

Saale-Beitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

Angaben

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. bezahlt...

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis: In Halle wöchentlich 2,50 M., bei monatlicher Abholung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Briefporto...

Nr. 540.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 18. November.

1897.

Der Fall Dreyfus.

Vom Standpunkt des deutschen Beobachters aus kann man die Geschichte des französischen Kapitäns Dreyfus nur so bezeichnen, wie sie uns nach ihrer menschlichen, wie nach ihrer juristischen Seite in der großen Weltgeschichte erscheint...

Die Dreyfus-Sache hat nun aber noch eine Seite, die vom Gesichtspunkte deutscher Interessen aus erörtert werden muß, zumal es auch in Deutschland Zweifel und Irrthümer an der sofort näher zu bezeichnenden Frage giebt...

Warum aber ist diese Angelegenheit niemals erfolgt? Sie ist es darum nicht, weil sie unter feinen Umständen erfolgen darf, und sie darf es nicht, weil damit Grundzüge des Völkerechts verletzt würden, auf deren Bewahrung wir wie jeder andere Staat Gewicht zu legen haben...

Eine lehrreiche Studie des Antisemitismus-Misverstehens über das Völkerecht im Fall Dreyfus in der 'Deutschen Juriszeitung' stellt in Uebereinstimmung mit diesen anderen

Ausführungen fest, daß es somit dem Angeklagten vollständig benommen war, sich auf das Zeugnis des Personal der deutschen Botschaft zu berufen. Alle Beweismittel, die von dieser Seite her für seine Unschuld hätten beigebracht werden können, waren ihm durch die Gemüthslosigkeit des Völkerechts abgeschnitten...

Man unterlasse die Zwang nicht, der in diesen durch eine völkerechtliche Prozedur von Jahrzehnten legitimierten Verhältnisse beunruhigt werden ist, aber aber zum Entzettel wird so leicht ein Sprüßig schelten wollen, indem sie, ohne es nötig zu haben, in einer derartigen Sache, Erklärungen abgibt, vielleicht mit der unangenehmen Konsequenz, daß eine fremde Regierung, gestützt auf den einzelnen Vorgang, später ebenfalls Erklärungen beantragt und wohl gar ein Recht dazu geltend macht...

Deutsches Reich.

Der Streitfall mit Haiti.

Herr Emil Lüders, dessen Besinnahme den Streitfall zwischen Deutschland und der Negerrrepublik Haiti hervorgerufen hat, ist bald nach seiner (sich mitgetheilten) Ankunft in Deutschland auf dem Luisenpark-Platz in Berlin vernommen worden. Seine Vernehmung hat, wie man der 'Voss. Ztg.' schreibt, in Uebereinstimmung mit den inzwischen eingegangenen Berichten klar ergeben, daß Grab's Reich's engungen gegen ihn vorgenommen sind. Man ist unerschrocken in sein Haus zu Port-au-Prince eingedrungen, falls Urtheile sind gegen ihn ergangen und die geltenden haitianischen Gesetze sind offenkundig in dem Verfahren gegen ihn verletzt worden...

Aus dem Verhalten des Präsidenten und der Regierung von Haiti geht unzweifelhaft hervor, daß das Aufsehen des Reiches dort gelten hat und wieder hergestellt werden muß; doch sieht man in dem haitianischen Vorgehen nicht nur eine Verletzung der Würde des Reiches, sondern auch eine Verletzung des Kaisers. Demgemäß muß auch die Einbeziehung, und eine volle Entschädigung ist unabweislich. Wie sehr den Haitianern das richtige Gefühl für das gegenseitige Verhältniß abhanden gekommen ist, geht aus einer Vernehmung des Geschäftsträgers der Republik hier hervor, worin er an amtlicher Stelle einen Vergleich zwischen dem Präsidenten und dem deutschen Kaiser zu ziehen wagte...

Deutschland und China.

Ueber die deutscherseits in China eingeleiteten militärischen Maßnahmen, welche auf eine Befestigung der Wälder deutscher Missionare und eine ausreichende Genußgenuss erzielen, haben wir erst heute morgen Näheres mitgeteilt. Es muß aber auffallen, daß über die am Sonntag festschwebende Landung deutscher Kriegsschiff-Flottilien in der Kiautschau-Bucht noch nichts weiter veröffentlicht ist, als die erste dürftige Meldung, die officiös in die 'Köln. Ztg.' lancirt und dann vom 'Wolff'schen Bureau' telegraphisch weiter verbreitet worden war...

man sie besonders schnell verbreiten will, sollte man sie direct an das 'Wolff'sche Bureau' geben. Der Umweg von der Wilhelmstraße nach Köln und von dort wieder in die Zimmerstraße ist doch ein seltsames Mittel, die Nation über derartige Vorgänge zu unterrichten. Noch komischer wird die Sache aber dadurch, daß der meiste 'Reichsanzeiger' von der officiös weiter verbreiteten Meldung der 'Köln. Ztg.' gar nicht Notiz nimmt...

Die Stadt Kiautschau zählt trotz ihres Niedriganges als Handelsplatz noch etwa 200,000 Einwohner; sie liegt ungefähr 8 km von der Bucht entfernt landeinwärts und ist mit hoher Mauer und Graben umgeben, durch welche 3 von Bastionen verschützte Thore führen. Die Stadt liegt 170 km südwestlich von der Südküste der Schantung-Halbinsel an einer dem Winter über eiskalten, der zweiten Thal von Peking abgehenden Bucht, die etwa 26 km breit und 37 km lang ist. Am Ostende ist sie von hohen Bergen umrahmt. Der Eingang der Bucht ist durch vorliegende Landzungen abgeschlossen und geschützt, in dem großen Becken liegen mehrere Inseln, und die größte unter ihnen heißt Hantschuan mit 100000 japanischen Krieges aus es wieder die Hantschuan-Insel an sich und ist seitdem von vielen Kriegsschiffen besetzt und erwidert worden. Wie die 'Köln. Ztg.' meint, dürften die Flotten die genaueste Kenntniss der Dichtigkeit haben, deren Flotte dort im vorigen Winter überwinterte.

Der Prosch Peters.

Durch das bekannte Urtheil des Disciplinargerichtshofes für die Schiffsgelehrte ist der frühere Reichskommissar Dr. Carl Peters für unsere Kolonialpolitik und wohl auch für Deutschland überhaupt engtlig abgethan. Mit Ausnahme der intimen Freunde, deren Peters ja sehr hoch achtet, konnte wohl niemand mehr darauf rechnen, daß er auf dem Berufungsweg zurückgekehrt oder mindestens freigesprochen hervorgehen werde, und ob die Deutschlandslust aus eigen oder aus drei Breiten verurteilt wird, befähigt das große Publikum nur wenig. Immerhin hat es eine Bedeutung, daß der Beschluß des Disciplinargerichtshofes, über das erste Urtheil hinausgehend, Peters auch wegen der Verletzung des Maritimen und des Negernachwachs, sowie wegen der grausamen Durchsetzungen verurtheilt; denn dadurch — dies hebt die 'Köln. Ztg.' hervor — ist zu wenig und frommen künftiger Uebermenschen festgestellt, daß die in Europa herrschenden Anschauungen über Recht und Anstand auch in Afrika ihre Geltung haben. Mit diesem Erkenntnis ist Peters für Deutschland politisch todt und trotz der außerordentlichen Starrköpfigkeit, die er besitzt, wird er wohl nicht mehr wegen, hier eine Rolle zu spielen. Bei der Verhandlung wurde von den verschiedenen Verteidigern mit Nachdruck hervorgehoben, welche großen Verdienste sich Peters um die deutsche Kolonialpolitik erworben habe, und auch der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Geheimrath Hellwig, erkannte das voll auf als berechtigt an. An diesen Verdiensten ist ja auch nichts zu rütteln und zu rühren, aber aus ihnen folgt nur, daß man Vergessen eines solchen Mannes noch bitterer und schmerzlicher beklagen muß, als wenn sie von einem anderen begangen wären, nicht aber, daß man ihn straflos lassen soll. Hoffentlich werden die nächsten Freunde des Herrn Peters jetzt erkennen, daß für ihren Helben nichts mehr zu erreichen ist, und auf weiteren Streit in den Zeitungen verzichten. Je vollständiger die Akten Peters geschlossen werden, desto besser.

Moresnet.

Das neutrale Gebiet von Moresnet ist in den letzten Tagen wieder viel genannt worden, nachdem von deutscher Seite die Theilung dieses Preußen und Belgien gehörigen neutralen Grenzgebietes abermals und dringlich in Brüssel angezogen worden ist. Schon seit 1816 haben beide Regierungen wiederholt darüber verhandelt, aber ohne jeden Erfolg. Diesmal macht das deutsche Bundesrathes Amt, um alle politischen Vorurtheile von dieser Frage fernzuhalten, geltend, daß der beträchtlich anmachende Schmutzgebirge die endgültige Schiedscheidung unabweisbar macht. Die Neutralität von Moresnet ist, durch den Verth der dortigen Mine, welche die große Zinkgesellschaft Bielle Montagne ausbeutet und welche man nicht theilen konnte, veranlaßt worden; heute hat diese Mine ihre Bedeutung verloren, so daß diese Schwierigkeit geschwunden ist. Was die Lage der Bewohner von Moresnet betrifft, so zahlen sie jährlich nur 2785 Francs Steuern, die sich 1874 und Belgien theilen. Belgien hat 1854 und Preußen 1874 den Einwohnern ihrer Nationalität den Militärdienst anvertraut. Die Bevölkerung umfaßt 270 Seelen, darunter 1022 Belgier, 900 Preußen, 270 Holländer, 393 Eingeborene. Bis 1841 übten die beiden Königsreiche Preußen und Belgien die Macht aus; seitdem ist sie dem gemeinsam ernannten Bürgermeister und zehn Räten überlassen; das Geschäftspapier ist L. gilt. Die bürgerlichen und kirchlichen Prozesse verfallen nach der Wahl der Parteien in belgischen oder preussischen Gerichte ab; die Notare und Gerichtsdolmetscher beider Länder können ihres Amtes dort walten. Die deutschen Grundbesitzer werden in Sachen niedergelegt; über die Rufforderungen entscheidet der bürgerliche Richter. Preussische und belgische Abgaben werden sofort in Moresnet eingezahlt. Es bleibt nunmehr abzuwarten, ob die jetzt zwischen Deutschland und Belgien abermals eingeleiteten Unterhandlungen eine Einigung herbeiführen werden.

Bewaltung und Reichspost.

Zur Wahrung des Obervertrages Dr. Friede bemerkt die 'Voss. Ztg.' mit Recht, daß dieser Vorgang dem heutigen





# Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

Aus meinen reichsortirten Wäsche-Lagern empfehle ich folgende ganz besonders preiswerthe Artikel:

## Damen-Hemd

Elfäßer Hemdentuch mit Handstickerei M. 2,00.

## Damen-Hemd

mit Handgestickter Basse M. 2,40.

## Beinkleid

aus Ia. geräubt Groß, anderbaut, M. 1,50.

## Beinkleid

aus feinfädigem Elfäßer Hemdentuch mit Stickerei M. 2,10.



Dieses Hemd kostet aus Ia. Hemdentuch mit Stickerei M. 1,75.

## Nachtjacken

aus geräumtem Cord-Barchent mit haltbarer Zutritts Spitze M. 1,75.

## Nachtjacken

aus feinem Groiß mit Schweizer Stickerei M. 3,00.

## Nacht-hemd

vollkommen lang mit weicher ober bunter Stickerei M. 3,75.

## Nachthemd

bester Stoff, anderbaut, nur Ia. Arbeit, M. 4,00.

**Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik,**  
Salle a. S., Steinrichmichen 6.

**Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik,**  
Salle a. S., Steinrichmichen 6.

Anßerdem empfehle ich in denbar größter Auswahl und zu den billigsten Preisen:

**Überhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Normal-Wäsche.**

# Ihren Kindern

bereiten Sie grosse Freude, wenn Sie mit ihnen meine Verkaufsräume durchwandern. Ich bitte höflichst um zahlreichen Besuch, der auch ohne Kaufabsicht stets angenehm ist.

**C. F. Ritter, Halle a. S.,**  
Leipziger Strasse 90.



## Buchführung,

bov. lat. 25 Bl. - einl. 15 Bl. - Einzel-Unterricht, Revisionen, Monats- und Jahres-Abfälle, Inventuren u. vollständige Kleinrechnung der Bücher übernimmt F. C. Meyer, Buchhalter, Krantenbergstraße 9. 1f



Atelier f. künstliche Zähne, Kronen, Zahnstücken, Zahnprothesen, R. Pfaudler, Leipziger Str. 33, II.

## Damen-Kostüme

werden in geschmackvoller Ausführung lauber und guttend angefertigt Ankaufstrasse 12, I. 1.

**Chemische Handschuhwäscher,**  
H. Ulrichstraße 18a,  
empfehlen für Reinigung v. Handschuhen, Schuhen, Bändern, Spitzen etc. Reell und billig.

**C. Hammer,**  
42 Leipzigerstr. 42.  
Specialität:  
Weser mit Stichter M. 2,50.  
Verband gegen Nachnahme.  
Reparaturen f. Feder-uhren f. 2,50 bei G. Schreiber, Nürnberg. Reparatur gratis.

1000 Preismarken, ca. 180 Sorten, 60 J. - 100 verschiedene überreiche, 2,50 bis 3,00 Mark, Nürnberg. Reparatur gratis.

## Kistenfabrik

L. Blossfeld, Zwingstr. 8.

**Größte Auswahl**  
von neuen und gebrauchten Möbeln in Aufbaum, Mahagoni und Birke, als: Büffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Vertikals, Kleider- und andere Schränke, Pflanzentische, Sophas, Truhen u. andere Spiegel, Couchen, Stuhl- und Ausziehtische, Stühle jeder Art, Bettstellen mit und ohne Matrassen, Wassigeleite mit und ohne Marmor, Küchenschränke u. v. m. verkauft billig.

## Friedrich Polke,

Gelbstraße 25.  
Auch werden alte Möbel stets mit in Abnahme genommen.

## Große Auction.

Freitag, den 19. November cr., Vormittags 10 Uhr sollen Marienstraße 19  
1 Sofa, 2 Sessel, 1 Gewehr, 1 Sofa, 3 Gewehre, 1 Sattel, Tisch, Stühle, Penale, Schränke u. s. w. öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Salle a. S., Ankaufstr. 19.  
**B. Pauly,**  
vereid. Auctionator.

Ich habe mich — nach mehrjähriger Praxis ausserhalb — hier als pract. Arzt niedergelassen.  
**Dr. med. R. Schulze,**  
Arzt,  
Wuchererstr. 8, I.  
Sprechst. 8—9 u. 3—4.

# Hermann Arnhold & Co., Bank-Commandit-Gesellschaft

Alte Promenade 3. Halle a. S. Alte Promenade 3.  
Wir stellen in unserer, gegen Diebes- und Feuersgefahr gesicherten Stahlkammer

## Schrank-Fächer

in verschiedenen Grössen, welche unter eigenem Verschluss der Miether stehen, behufs Aufbewahrung von Werthpapieren etc. zur Verfügung des Publikums. Jahresmiete je nach Grösse. Kürzere Miethsdauer nach Vereinbarung.

Wir übernehmen Vermögensverwaltungen, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und die Ausführung von Börsenordres.

## Conto-Corrent-, Depositen- und Check-Verkehr.

**The Etienne-College of Languages,**  
Gr. Ulrichstrasse 54, I.  
Unterricht in Französisch, Englisch, Italienisch etc. einzeln u. in Course durch akad. geb. Lehrer der betr. Nationalität. Nach der Methode Etienne spricht und hört der Schüler während des Unterrichtes nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. Probekationen mündlich.  
Der Director Etienne.

Zeichnungen auf die am 19. und 20. November a. c. zum Course von 101 Prozent zur Subscription gelangenden M. 5,000,000 4proz. Schuldverschreibungen der Mansfeld'schen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft zu Eisleben (unverlosbar bis 1901 und unkündbar bis 1905) nehmen wir entgegen und vermitteln dieselben kostenfrei.  
**Hermann Arnhold & Co., Bank-Comm.-Gesch.**  
Halle'scher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.  
H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.

**Zum Todtenfest**  
empfehle  
Grab schmuck, Kränze, Kreuze u. s. w. in allen Preislagen und geschmackvoller Ausführung.  
Gr. Steinstr. 83. R. Zeising.

**Frischen Norderneyer Angelschellfisch**  
empfehlen.  
Leipz. Str. **Sprengel & Bink.** Telefon 414.

**Gänzlicher Ausverkauf.**  
Verkauft fortwährend mit 30% Preisermäßigung:  
Glas-, Porzellan- u. Luxus-Gegenstände jeder Art.  
E. Andr. vorm. Apel Nachf., Gr. Märkerstraße 21.

**Weihnachtsausstellung**  
von angelegenen Handarbeiten, Stickereien und Schürzen, ganz reizende Dessins, in reicher Auswahl zu wirklich billigen Preisen.  
**Gustav Barth,** Schmiedstr. 2.

**Getreide-Reinigungsmaschinen**  
haben sehr billig zum Verkauf bei G. Hellwig, Thomaststraße 42.

Eigen- u. Ahr-Rothweine. Eigene Kelterung. Besitzt die bedeutendsten Genuß- und Kranken-Anstalten von Joseph Brogator & Co. Weinhandlung, Ahrweiler (Rheinland) Str. 22. Besten und besten Wein zu haben.

Für den Anzeigenheft verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sengel.